

MERIAN *live!*

Spaziergänge in München



Zwischen Schwabing, Gärtnerplatz und Au –
auf 10 Spaziergängen durch Geschichte
und Gegenwart der bayerischen Metropole

aber nicht verschont. 1632 stehen die **Schweden** unter Gustav Adolf vor den Mauern. München wird kampflos übergeben, muss 300000 Taler zahlen und Geiseln stellen, die mit den Schweden weiterziehen müssen. Kriegerische Ereignisse ziehen die Stadt auch in Zukunft weiter in Mitleidenschaft. Kurfürst **Max Emanuel** etwa hegte während seiner Regierungszeit zwischen 1679 und 1726 immer wieder Großmachtsfantasien und strebte nach der Kaiserkrone. Er beteiligte sich an den Türkenkriegen und am Spanischen Erbfolgekrieg in wechselnden Allianzen – Letzteres so wenig erfolgreich, dass er schließlich ins Brüsseler Exil flüchten musste

und Bayern unter österreichische Besatzung geriet. 1705 kam es zur berühmten »Sendlinger Mordweihnacht«, bei der am 25. Dezember österreichische Soldaten rund 1100 aufständische Bauern aus dem bayerischen Oberland vor der Sendlinger Kirche förmlich massakrierten. Im 18. Jh. wurde München noch zwei weitere Male von österreichischen Truppen besetzt, weil Kurfürst **Karl Albrecht** sich in den österreichischen Erbfolgekrieg auf Seiten Frankreichs eingemischt hatte, und 1796 dringen die **Franzosen** bis nach München vor. Der ungeliebte Kurfürst **Karl Theodor** aus der pfälzischen Nebenlinie der Wittelsbacher hatte fünf Jahre zuvor bereits die

Stadtmauern schleifen lassen, um die weitere Ausdehnung Münchens zuzulassen. Das ermöglichte letztlich das starke Wachstum der Stadt unter den dann folgenden bayerischen Königen. Wie fast überall in Europa finden übrigens auch im erkatholischen München vom 15. bis ins frühe 18. Jh. hinein Hexenverfolgungen statt. Der Großteil der Opfer sind, wie überall sonst auch, Frauen. Nur vereinzelt werden Männer und sogar Kinder angeklagt.

Lolas Lover

Im Revolutionsjahr 1848 dankte König Ludwig I. ab – vordergründig wegen seiner Liebesaffäre mit der angeblich spanischen

Tänzerin Lola Montez, die dem alternden Herrscher den Kopf verdreht hatte und von der Münchner Bevölkerung, die mehr Bürgerrechte forderte, vertrieben worden war.

**K R O N E V
G N A D E N**

Kurfürst **Max I . Joseph** war der erste von Karl Theodors Nachfahren. 1806 wurde er zum **König Max I. Joseph** von Napoleons Gnaden gekrönt. Seine große Leistung war die Reform der bayerischen Verwaltung, und er ließ seinem Minister **Graf Montgelas**, einem aufgeklärten Freigeist, lange freie Hand. Montgelas trieb insbesondere die Säkularisation der Klöster

und Kirchen voran – gerade für München, das die Wittelsbacher zum Zentrum der Gegenreformation ausgebaut hatten, mit zahlreichen Klöstern in der Innenstadt, kam das einem Umsturz von oben gleich. Die einschneidendsten Veränderungen aber bewirkte Max Josephs Sohn, der spätere König **Ludwig I.** Kein bayerischer Herrscher vor und nach ihm hat München wohl so verändert wie er. Der Ästhet und Feingeist, der sich schon als Kronprinz begeistert hatte für das antike Rom und Griechenland, wollte aus seiner Hauptstadt ein »Isar-Athen« machen, und das zog er auch konsequent durch. Seine wichtigsten Baumeister, Klenze und Gärtner, stellten ihm